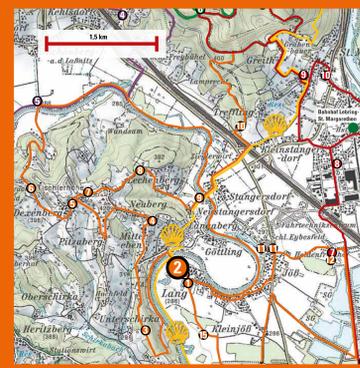


# Gemeinde Lang



Der Ortskern von Lang auf der Riedkarte des Franziszeischen Katasters, 1823.  
StMK. LANDESARCHIV



2 Sie befinden sich hier!

Am Ausgang des Laßnitztales ins Murtal gelegen, ist das Siedlungsgebiet der Gemeinde Lang seit jeher vom Fluss Laßnitz bestimmt. Aus der **Ur- und Frühgeschichte** stammen die vorerst ältesten Nachweise menschlicher Siedlungen im Bereich der Tischlerhöhe (am ursprünglichen Dexenberg) aus der Zeit um 4000 vor Christus. In der **Römerzeit** (1.–4 Jh. n. Chr.) war der Kreuzungsbereich zwischen den Römerstraßen durch das Leibnitzer Feld und das Laßnitztal besonders dicht besiedelt, worauf mehrere ehemals vorhandene Gutshöfe, Hügelgräber, Grabdenkmäler sowie Münzfunde hinweisen. Römersteine sind auch in der Pfarrkirche hl. Matthäus in Lang eingemauert.

Die erste urkundliche Erwähnung der heutigen Gemeinde Lang erfolgte gemeinsam mit der Gründung des Zisterzienser-Stiftes Rein 1129/30, als diesem Güter zu Lang (*Lunka*) und Stangersdorf (*Stanegoiestorf*) übertragen wurden. Der **Ortsname** Lang (1155 *Lonch*, 1219 *Löncha*, 1399 *Lenk*, 1424 *Lonckh*, seit etwa 1750 *Langg*) leitet sich wahrscheinlich vom slawischen *loka* = Wiesenland, feuchte Wiese her.

Im **Mittelalter**, zur Zeit der Kärntner Mark bzw. der Grafenschaft Hengist, als die Mur noch Reichsgrenze war, trugen die Höhen von Lang befestigte Höfe, u. a. am Lechenberg. In diese Zeit fallen auch die ersten Erwähnungen des sog. Teufelsgrabens zwischen Mur und Laßnitz (982) sowie der heutigen Pfarrkirche (1219). 1651 bauten die Freiherren von Eibiswald den vormaligen Malerhof – benannt nach einem Kunstmaler des späten 16. Jahrhunderts – zum Schloss Eybesfeld aus. Die Bauern von Lang und der umliegenden Dörfer waren bis zur Revolution von 1848 Untertanen verschiedener **Grundherrschaften** adeliger und geistlicher Herren, überwiegend aber des Stiftes Rein. Durch die Gemeindegesetze von 1849 und 1862 ging die politische Macht von den Grundherrschaften auf die **Gemeinden** über, in unserem Bereich die Gemeinden Lang (aus den Katastralgemeinden Göttling, Jöss, Lang, Langenberg und Stangersdorf) und Schirka (Dexenberg und Schirka). 1968 kam die Gemeinde Schirka zur Gemeinde

Lang, welche seither durch Pfarr-, Schul- und Standesamtssprengel eine politische Einheit bildet.

Aus dem Jahr 1704 stammen die ersten Aufzeichnungen über eine **Pfarrschule**, das heutige Volksschulgebäude wurde um 1816 errichtet. Aus einer 1856 erstmals nachweisbaren kleinen Musikgruppe entstand im Laufe der Zeit der **Musikverein**. Seit 1921 gibt es eine **Freiwillige Feuerwehr** in der Gemeinde. Zahlreiche weitere Vereine runden das Freizeitangebot ab.

Heute ist Lang eine beliebte **Wohngemeinde** und bietet sich durch die Nähe zur Autobahn auch als verkehrsgünstig gelegener Standort für Gewerbe- und Industriebetriebe an.



Lang bei Lebring, Steiermark.

Das Dorf Lang auf einer Ansichtskarte, um 1920.  
StMK. LANDESARCHIV



Schloss Eybesfeld

Schloss Eybesfeld auf einer historischen Ansichtskarte (um 1900).  
StMK. LANDESARCHIV

[www.hengist.at](http://www.hengist.at) | [www.lang.gv.at](http://www.lang.gv.at)

